

Françoise Dolto

Die ersten fünf Jahre

*Alltagsprobleme
mit Kindern*

*Aus dem Französischen
von Sylvia Koch*

Landes-Lehrer-Bibliothek
des Fürstentums Liechtenstein
Vaduz

Beltz Verlag • Weinheim und Basel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Alles hat seinen Grund (Ein Kind ist da)	19
2. Der Mensch weiß alles - von seiner frühesten Kind- heit an (Wenn ein kleiner Bruder auf die Welt kommt)	25
3. Siehst du, wir haben dich erwartet (Das Kind ist jetzt unter uns).	29
4. Abwesenheit des Vaters.	37
5. Was ist gerecht? (Aufregung und launisches Verhalten).	40
6. Über die Erziehung zur Sauberkeit	48
7. Werverläßt wen?	51
8. Jeder hat seine eigenen Schlafgewohnheiten	59
9. »Gern haben« oder »begehren« (Nächtliches Erwachen).	65
10. Sich verständlich machen, indem man schreit	71
11. Trennung, Ängste.	76
12. Indirekte Fragen (Vaterschaft, Geburt, Sexualität).	80
13. Gibt es müde Mütter?	90
14. Der Große ist ein bißchen wie der Kopf, der Kleine wie die Beine (Brüder unter sich).	95
15. Was ist wahr? (Der Weihnachtsmann).	102
16. Wir sterben, weil wir leben	105
17. Erst mit dem Baby wird die Frau zur Mutter (Ernährungsfragen).	111

18. Noch einen Augenblick zu Hause (Hier Kindergarten, dort Werbung)	.114
19. »Sprechen müssen« gibt es nicht (Worte und Küsse)	.118
20. Er wird ein Künstler	.123
21. Stumme Fragen (Noch einmal Sexualität)	.129
22. Was geschehen ist, ist geschehen (Ängste)	.133
23. Eine andere Sprache verstehen, seine Eltern adop- tieren	.137
24. Kinder brauchen Leben um sich (Freizeitbeschäftigungen)	.142
25. Wenn man an den Körper des Kindes rührt (Operationen)	.148
26. Ein Baby muß getragen werden (Beruhigen)	.152
27. Aneinanderhängende Babys, eifersüchtige Zwill- linge	.157
28. Neinsagen und doch das Richtige tun (Gehorsam)	.161
29. Nackt, vor wem?	.170
30. »Stell dir vor, sie wäre tot« (Aggressivität)	.177
31. Wer ist »man«? (Vater und Mutter)	.182
32. Den Ödipus spielen	.189
33. Immer wiederkehrende Fragen (Trennung; Zwillinge)	.196
34. Aggressive oder aggressiv behandelte Kinder? (Rückkehr aus dem Kindergarten)	.202
35. Das Baby »zivilisiert« empfangen (Geburt)	.206
36. Du hast einen leiblichen Vater gehabt (Ledige Mütter)	.211
37. Das Kind, das alles berühren will (Herumlaufen und alles untersuchen)	.223
38. Eine bessere Hand gibt es nicht (Linkshändige Kinder)	.230

39. Die Gegenstände sind für uns da - und nicht umgekehrt, wir für sie (Ordnung oder Unordnung).	238
40. Siehst du, ich hatte Lust dazu, dich zu schlagen (Gewalttätigkeit bei Kindern und Eltern)	258
41. Die Mutter rauft sich die Haare, der Sohn sieht aus wie ein zerrupftes Huhn (Aufgebrachte Mütter).	265
42. Passivität ist keine Tugend (Schüchterne Kinder).	272
43. In der Phantasiewelt (Weihnachten, Märchen, Spielsachen).	281
44. Wirklichkeit und Einbildung (Flucht, Angst, Lüge).	292
45. Die Worte sollen der Wirklichkeit entsprechen (Den Tod sagen).	300
46. Gemeinsam Spaß haben - aber jeder entsprechend seinem Bedürfnis	307
47. Du wolltest auf die Welt kommen und wir wollten ein Kind (Sexualerziehung, direkte Fragen).	317
48. Das große Vergnügen? (Sich voreinander nackt zeigen).	325
49. Was man in einem bestimmten Alter können muß (Von falschen Normen).	331
Sachregister	341